

TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Einladung zur Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW „Über Geld spricht man nicht“ – mit diesem Tabu wird während der Jahrestagung aktiv gebrochen. Denn an diesem Tag werden die Machtbeziehungen zwischen monetären und vergeschlechtlichten Verhältnissen aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt. So sind in der Musik- und Literaturwissenschaft Geschlechterentwürfe entlang von Reichtum und Armut beliebte Sujets. In der Philosophie werden die Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Geld problematisiert und Zukunftsträume von Gerechtigkeit formuliert. In den Wirtschaftswissenschaften wird danach gefragt, welche geschlechterbezogenen Unterschiede es bei der Teilhabe an wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gibt oder warum Gender Marketing so „gewinnbringend“ ist. Für die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung stehen Tatsachen wie Frauen altersarmut oder der Gender Pay Gap im Mittelpunkt. Abgerundet wird die Tagung durch die Ausstellung „Womoney“, die an der TH Köln erarbeitet wurde. Sie ersetzt die Abbilder von Präsidenten auf Münzen und Dollarscheinen durch Bilder von einflussreichen Frauen aus Geschichte und Gegenwart und eröffnet so eine neue Perspektive auf das männlich konnotierte Machtsymbol.

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung diesen Link

Termin: Freitag, 15.11.2019, 09:00 bis 17:00 Uhr

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Koordinations- und Forschungsstelle Universität
Duisburg-Essen

Berliner Platz 6 – 8 | 45127 Essen

Tel. +49 (0)201 / 183 6134

Fax +49 (0)201 / 183 2118

www.netzwerk-fgf.nrw.de

XI European Conference on Gender Equality in Higher Education 2020

The European Conferences on Gender Equality in Higher Education have been organized ten times since 1998 across Europe, bringing together hundreds of academics, practitioners and policy makers with an interest in promoting gender equality and diversity in academia and research.

Spain will host this conference, for the first time, in 2020. Those interested in participating in the IX European Conference on Gender Equality in Higher Education, please save the dates below and feel free to circulate:

XI European Conference on Gender Equality in Higher Education (Madrid, 16-18 Sept 2020)
Advancing Gender Equality in Academia, Research and Innovation

A related Pre-Conference on Gender perspectives on scientific research: History, Epistemology and Networks (Madrid, 14-15 Sept 2020)

Interdisciplinary Conference on the Relations of Humans, Machines and Gender, Braunschweig

16th – 19th October 2019 | Braunschweig, Germany

There is growing interaction of humans and machines in numerous fields of science, work, and everyday life – a phenomenon which is not restricted to specific countries but can be observed globally. This interaction changes the way our working life is structured and how science and technology are organized. And what about the human individual? What role does, for example, sex, gender, sexual identity, age, skin color, migration, or cultural background play?

This interdisciplinary conference is organized by the PhD program “Gendered Configurations of Humans and Machines. Interdisciplinary Analyses of Technology” (in short: KoMMa.G; a joined program of Technische Universität Braunschweig, Ostfalia University of Applied Sciences and Braunschweig University of Art. The conference aims at bringing together international researchers working on subjects in the fields of engineering, technology, humanities, and the social and natural sciences, who are interested in reflecting on interdisciplinarity/multidisciplinarity, on science and technology studies, as well as gender, feminist, queer, intersectional, and postcolonial studies.

The presentations of the selected researchers are divided into four panels considering the relations of humans, machines and gender from diverse perspectives within the following scopes:

- Interdisciplinary Analyses as Chance and Challenge
- Humans and Machines in Everyday Life
- Gender and Diversity in Work and Technologies
- Questioning STS – A Postcolonial and Intersectional Perspective

Please, forward your registration by the 25th of September 2019 to submission@kommag2019.de
For further information (programme, venue etc.), see our website.

Das Siegener Frauenbündnis lädt ein

Zum Kabarett anlässlich des Tages der betrieblichen Entgeltgleichheit

Gibt es Unterschiede zwischen einem Mann, der arbeitet und einer Frau, die arbeitet...?

23. Oktober 2019
18.00 Uhr
Bismarckhalle
Bismarckstraße 47
57076 Siegen-Weidenau



**Das Motto des Abends:
Arbeiten Frauen wirklich
oder bilden sie sich das nur ein...?**

Das Kabarettduo **MADAMM** aus Köln begeistert mit politischem Scharfsinn, ausgeklügelten Wortschöpfungen, satirisch-kritischen Szenen und tollen Songs zu Klavier, Akkordeon oder Ukulele.

Die Teilnahme an unserer Veranstaltung ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltung des Gleichstellungsbüros
in Kooperation mit dem AStA im Rahmen der „Tage der Vielfalt“

Vortrag und Lesung
Felicia Ewert: „Trans.Frau.Sein.“

28.10.2019, 16 Uhr, Raum US-S 002

Der Vortrag und die Lesung umfassen eine Erläuterung von offen transfeindlichen Feminismen und beschäftigen sich mit Strukturen und Organisationen. Die Referentin verweist auf die Widersprüchlichkeiten im vermeintlich radikalen Anspruch von transfeindlichen Feminismen, auf biologistische und cisnormative Argumentationen.

Zusätzlich stellt die Referentin dar, wie fest Biologismen und normierte Zweigeschlechtlichkeit in Gesellschaft und deshalb auch in Feminismen verwurzelt sind und dass ein Fokus auf offene Transfeindlichkeit zu kurz greift. So zeigt sie auch, was die vermeintlich respektvolle „Sex / Gender“ Aufteilung von Geschlecht, die in universitären Kontexten gegenwärtig ist, für transgeschlechtliche Menschen bedeutet. Wie tief deutsches Recht in die Leben von trans Personen eingreift, zeigt sie mit einem Überblick über das sogenannte „Transsexuellengesetz“ und widmet sich der Frage, was *wir alle* tun müssen, um bestehende geschlechtliche Vorstellungen zu realisieren und abzubauen.

Jahrestagung der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“, Münster

Die Jahrestagung der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) findet vom 02. bis zum 04. Oktober 2019 in Münster statt. Sie behandelt das Thema „Technik – Medien – Geschlecht revisited: Die Bedeutung von Gender in digitalisierten Medienwelten“

Die Auseinandersetzung mit Technik hat eine lange Tradition in der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Einen wichtigen Zugang bildet dabei die Beschäftigung mit der Frage, wie Medientechnologien sozial und kulturell konstruiert werden, denn das Verständnis und die Nutzung von Medientechnologien beruht nicht primär auf ihren technologischen Potenzialen, sondern auf den Bedeutungen, die ihnen gesellschaftlich zugeschrieben und damit auch in die Technik eingeschrieben werden. Geschlecht spielt dabei als Kategorie, die über Partizipation, Aneignungsweisen und gesellschaftliche Relevanz medientechnologischer Neuheiten mitbestimmt, eine zentrale Rolle. Eng an diese Perspektive schließt sich die Frage an, inwiefern das Aufkommen neuer Medientechnologien und -anwendungen Impulse für die Aushandlung von Geschlechterkonstruktionen jenseits binärer Zuschreibungen oder traditioneller Entwürfe von Weiblichkeit und Männlichkeit liefern kann. Vor diesem Hintergrund zielt die Tagung darauf ab, aktuelle Zusammenhänge zwischen der Konstruktion von Medientechnik und Geschlecht theoretisch und empirisch zu diskutieren.

Das Tagungsprogramm finden Sie hier.

In Anlehnung an das Tagungsthema sollen in einem M&K-Themenheft aktuelle Fragen und Befunde zu Zusammenhängen zwischen der Konstruktion von Geschlecht und digitaler Medientechnik in theoretischen und empirischen Beiträgen diskutiert werden. Den Call zum Tagungsheft finden Sie hier. Einreichungsfrist ist der 15. November 2019

Im Rahmen der Jahrestagung findet zudem am 04.10. ein Symposium anlässlich des 60. Geburtstags von Jutta Röser statt.

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis zum 10. September 2019 möglich.

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

Call for Papers: „Gender, Work & Organization Conference 2020“, Kent

DEADLINE FOR SUBMISSION OF ABSTRACTS FOR THE GWO 2020 CONFERENCE IS 1st NOVEMBER 2019

11th Biennial International Interdisciplinary Conference
Transforming Contexts, Transforming Selves: Gender in New Times
University of Kent, Canterbury, UK 24th to 26th June 2020

Organizers: Professor Patricia Lewis, University of Kent and Professor Ruth Simpson, Brunel University
The Gender, Work & Organization Conference 2020 will be hosted by the Kent Business School, University of Kent, located in the historic city of Canterbury, UK. The conference is taking place at a time of great uncertainty, disruption and transition - all of which have implications for gendered power relations. Our aim is to foster discussion, papers and interventions regarding what this transformative context means for gender in these new times. Follow us on Twitter <https://twitter.com/GWO2020> and Facebook @GWO2020

We are delighted to announce that the Call for Abstracts for GWO 2020 is now open. Please submit an abstract to your chosen stream by emailing it to the relevant stream convenors. The list of streams available along with details of the Call for Abstracts for each stream can be found [here](#).

Offener Call: Einladung zur Beitragseinreichung, Zeitschrift GENDER

Für den Offenen Teil der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft laden wir Autor_innen ein, Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen einzureichen, in denen sie sich aus theoretischer oder empirischer Perspektive mit den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen auseinandersetzen.

Grundsätzlich ist eine Einreichung eines Aufsatzes für den Offenen Teil der GENDER jederzeit möglich. Bitte beachten Sie jedoch die jeweiligen Abgabefristen zu den Redaktionssitzungen, die Sie auf unserer Website finden (www.gender-zeitschrift.de). Für den Offenen Teil arbeiten wir nicht mit Abstracts, daher bitten wir Sie darum, vollständige Beiträge mit einer Länge von maximal 50 000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fußnoten, Literaturverzeichnis) einzureichen. Hinweise zur Einreichung und unsere Manuskripthinweise finden Sie unter: www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte&L=0.

Um die thematische Vielfalt der GENDER zu erhöhen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Call an Interessierte weiterleiten und ihn in Ihren Netzwerken bekannt machen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter:
redaktion@gender-zeitschrift.de

Call for Papers for the international Workshop „Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives“, 13-15 May 2020, Bochum

Call for papers for the international workshop “Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives”, which will take place on 13-15 May 2020 at Ruhr University Bochum, Germany. The workshop is organised by the Chair of Sociology/Social Inequality and Gender.

Reproductive rights began to develop as a subset of human rights at the United Nation's 1968 International Conference on Human Rights. It took until 1994 as they were first defined at the International Conference on Population and Development (ICPD) in Cairo and included in the Beijing Platform in 1995. In Western cultures and politics, reproductive rights comprise the physical and mental wellbeing in relation to all areas of human sexuality and reproduction. This includes the freedom of choice with regard to the individual's family planning, e.g. if, when and with whom a family should be formed, how big this family should become, and how a family should be lived and done. The concept of reproductive rights is highly contested since its introduction. This is not only the case among feminists with different social, cultural and geopolitical backgrounds. Even more the concept of reproductive rights is used for the neo-liberal transnational marketisation of reproductive technologies and the development of bio-sciences neo-conservative political and Christian as well as Islamic forces are organising resistance against it on various local and global levels. This tense situation is framed by a demographic situation that on one hand is shaped by low fertility rates in many parts of the Western world since the 1970's and on the other hand consists of an ongoing population growth, especially in many parts of Africa and Asia. Political attempts to raise the fertility rates in the Western world and to limit them in those parts of the world where fertility rates are considered as being too high, are restricted by political, legal and ethical boundaries and furthermore do not seem to be very successful. The international and interdisciplinary workshop aims at analysing the concept of reproductive rights and the politics, ethics, and practices of reproduction from a critical perspective which is informed by feminist and intersectional perspectives. Special attention is paid to comparative aspects, also with regard to different geopolitical, sociocultural, and historical contexts.

Call for papers

Both junior and senior scientists are invited to submit an abstract (between 500 and 800 words on the topic, objectives and research questions plus, if applicable, the empirical background of the paper) in form of a Word- or pdf-document. Abstracts should also include FULL contact details, including your name, institutional affiliation, mailing address, and e-mail address. Abstracts should be sent until October 31st, 2019 to Heike Kahlert (conference-sozsug@rub.de). *Deadline for notice of acceptance/rejection of the paper is November 30th, 2019

Masculinities: A Journal of Culture and Society is now seeking contributions for its 13th issue, which will be published in Spring 2020. We are looking for articles and essays from every field of social sciences and humanities, which critically investigate men and masculinities. The submissions can be written either in English or Turkish. The relevant subjects for this issue include but not limited to the following:

- Role of men and masculinities in authoritarian political agendas, political organizations, policies, and political discourse
- Influences of hierarchical divisions along national/transnational, local/global, and Global North/Global South relating to men's experiences and conceptions of masculinities.
- The strategies and practices of movements for gender equality in the current sociopolitical atmosphere
- The part masculinities play in the ongoing wars, ethnic and religious conflicts, local resistance movements, and collective visions for the future
- Militarization, military expenditures, peacekeeping operations of transnational organizations, and peace activism
- Sexualities, bodies, desires, pornography
- Intimacy, emotions, affects, subjectivities
- Neoliberal economic policies, structures of employment, sexual division of labour
- Fatherhood and men and masculinities in family relations
- Childhood and youth
- Sexual identities, ambiguity and fluidity in and queering of masculinities, performativity
- Influences of feminist and LGBTI+ movements on masculinity studies and their affinities
- Uses and usefulness of the current concepts of masculinity studies in the struggle against sexism and heterosexism
- Literature, Art, Sports, Media
- Masculinity studies and the hierarchies within the academia and the knowledge production processes
- Methods and methodologies in critical studies of men and masculinities

Deadline for article submissions: December 29, 2019.

Submissions should be sent to the following address: masculinitiesjournal@gmail.com

Submission guidelines can be found at the Guidelines section of the following address: <http://www.masculinitiesjournal.org/>

Junior Visiting Researcher and Postdoctoral Fellows, Central European University, Budapest



Medizinische Fakultät OWL

Gestalten Sie mit uns die neue Medizinische Fakultät an der Universität Bielefeld: interprofessionell, zukunftsgerichtet, vielfältig und stark in Forschung und Lehre

Die Universität Bielefeld steht für Interdisziplinarität, hohe Forschungs- und Lehrqualität und für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten Universitätskultur. Im Jahr 2019 feiert die größte wissenschaftliche Einrichtung der Region Ostwestfalen-Lippe ihr 50-jähriges Bestehen. Eine einzigartige Vielfalt von Fächern und Menschen sorgt interdisziplinär für innovative Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Dabei steht den rund 25.000 Studierenden ein differenziertes Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften offen. Neben ihrer internationalen Ausrichtung ist die Universität Bielefeld in der mittelständisch geprägten Stadt und Region hervorragend vernetzt.

In der Universität Bielefeld ist eine innovative humanmedizinische Fakultät mit einer interdisziplinären individual- und bevölkerungsmedizinischen Ausrichtung im Aufbau. Der Lehr- und Forschungsbetrieb soll im Wintersemester 2021/22 aufgenommen werden. Die klinische Ausbildung wird in Kooperation mit Fachkliniken verschiedener Krankenhäuser des in Errichtung begriffenen Universitätsklinikverbundes OWL der Universität Bielefeld stattfinden.

Als Inhaber*in einer der ersten Professuren werden Sie maßgeblich in die Planung und Umsetzung des Modellstudiengangs Humanmedizin gemäß ÄAppO involviert sein und die Möglichkeit haben, innovative Konzepte in der ärztlichen Ausbildung einzusetzen. Erfahrungen in der Entwicklung und Implementierung innovativer Lehrkonzepte sind ausdrücklich erwünscht. Wir erwarten insbesondere die Bereitschaft, den Modellstudiengang mitzuentwickeln und das eigene Fach in Kooperation mit den anderen relevanten Nachbardisziplinen zu vertreten.

Sie beteiligen sich zudem aktiv an der Entwicklung des medizinischen Forschungsprofils der Universität Bielefeld. Ein starker Fokus wird auf „Medizin für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen“ gesetzt. Wir erwarten die Bereitschaft, am Aufbau dieses Forschungsprofils mitzuwirken. Insbesondere wünschen wir uns eine intensive Kooperationsbereitschaft in einem der derzeit geplanten Forschungsschwerpunkte:

- Gehirn, Behinderung, Teilhabe
- Intelligente Systeme, Assistenz, Interprofessionelle Vernetzung

und/oder in einem der zu entwickelnden medizinischen Forschungsfelder:

- Mikrobielle Diversität im Lebensraum Mensch
- Data Science für die medizinische Versorgung

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind folgende Professuren zu besetzen:

I. Theoretische Medizin

Professur für Medizinische Psychologie

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Fachs Medizinische Psychologie in Forschung und Lehre. Zusätzlich wird die Mitwirkung an der Lehre im Fach Medizinische Soziologie erwartet. Eine Anschlussfähigkeit an das Forschungsprofil – insbesondere an den geplanten Forschungsschwerpunkt Gehirn, Behinderung, Teilhabe – und die Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit mit weiteren Fakultäten der Universität Bielefeld – insbesondere zwischen Psychologie, Gesundheitswissenschaften und Soziologie – sowie mit dem klinischen Bereich sind wichtige Voraussetzungen für die Besetzung der Professur.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Universitätsstudium der Psychologie und/oder der Humanmedizin, einschlägige Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen und mehrjährige, für das Lehrgebiet einschlägige Erfahrung, um das Fach Medizinische Psychologie in der medizinischen Ausbildung vollumfänglich zu vertreten
 - Besondere Qualifikationen in der Forschung im Bereich Gehirn, Behinderung, Teilhabe

II. Klinisch-Theoretische Medizin

Professur für Klinische Pharmakologie

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Bereichs Klinische Pharmakologie in Forschung und Lehre. Die Professur ist von großer Bedeutung für die Ausbildung der angehenden Mediziner*innen, für die Fort- und Weiterbildung und für die klinische Forschung. Die Bereitschaft zur Mitwirkung in einer Ethikkommission, je nach weiterer Entwicklung auch die Bereitschaft zur Leitung einer Ethikkommission, wird erwartet.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Universitätsstudium der Humanmedizin, einschlägige Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen sowie die Qualifikation als Fachärztin/Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie oder Klinische Pharmakologie und mehrjährige, für das gesamte Lehrgebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Nachgewiesene Erfahrungen in der klinisch-pharmakologischen Durchführung und Begleitung von klinischen Studien
 - Bereitschaft zur Beratung der klinischen Disziplinen in den Verbundkrankenhäusern bzw. Forschungs- und Lehrpraxen der Universität
 - Bereitschaft zur Mitwirkung an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Bereiche Klinische Prüfungen, Arzneimittelicherheit, Pharmakovigilanz
 - Bereitschaft zur pharmakologischen Beratung und Begleitung von klinischen Studien

Für die Berufungen gilt:

Der Aufbauprozess der Humanmedizinischen Fakultät am Standort Bielefeld bietet einen großen Gestaltungsspielraum und ist mit vielseitigen Herausforderungen verbunden. Wir möchten Menschen diese Professuren anbieten, die diesen Aufbau in Forschung und Lehre kreativ und ambitioniert mitgestalten. Zudem ist die engagierte Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung der Universität Bestandteil des Aufgabenprofils.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung bis zum **31.10.2019** über das Online-Berufungsportal der Medizinischen Fakultät ein: <https://berufungen-medin.uni-bielefeld.de/>

Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen und Angaben bitten wir Sie um die Einreichung eines jeweils zweiseitigen Lehr- und Forschungskonzepts, das sowohl Bezug auf das geplante Profil der Fakultät als auch auf die bisherigen einschlägigen Erfahrungen nimmt. In die Konzeptpapiere sollen auch aktuelle und/oder zukünftige gender- und diversitätsspezifische Inhalte, die für die ausgeschriebene Professur relevant sind, integriert sein.

Darüber hinaus erwarten wir eine kurze Ausführung zu Ihren geplanten Gleichstellungsaktivitäten, insbesondere zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter behinderter Menschen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Universität Bielefeld ist für Ihre Erfolge in der Gleichstellung mehrfach ausgezeichnet und als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Die Universität verfügt u. a. im Hinblick auf die Berufung von Professuren eine engagierte Gleichstellungspolitik und möchte entsprechend qualifizierten Bewerberinnen ausdrücklich zu einer Bewerbung auffordern. Bewerbungen werden in Übereinstimmung mit dem Landesgleichstellungsgesetz behandelt.

Die Universität Bielefeld fördert Dual-Career-Paare und unterstützt diese mit einem Serviceangebot bei der Gestaltung eines gemeinsamen Arbeits- und Lebensmittelpunktes.

Eigene Arbeitsschwerpunkte in diesen Bereichen sind von Vorteil.

Sie arbeiten beim Aufbau der Medizinischen Fakultät eng mit der Gründungsdekanin, dem Dekanat und den Lehrenden aus den anderen Fachdisziplinen zusammen.

Für diese spannende Aufgabe sucht die Universität Bielefeld kreative, ambitionierte und mutige Wissenschaftler*innen.

Die Berufungen erfolgen – entsprechend der Qualifikation, den Erfahrungen und persönlichen Voraussetzungen der Bewerber*innen – nach **W3, W2 oder W2 mit Tenure Track**.

Das Lehreputat umfasst jeweils 9 LVS entsprechend § 3 Abs. 1 Nr. 1 LVV ab Aufnahme des Studienbetriebs. Die Einstellungsbedingungen richten sich nach § 36 HG.

Für die Besetzung aller Professuren gelten übereinstimmend folgende Voraussetzungen:

- Herausragende und international sichtbare Persönlichkeit, die das jeweilige Fach in der Lehre vollumfänglich vertreten kann und sich durch exzellente Forschungsleistungen im jeweiligen Fachgebiet auszeichnet
- Internationale Publikationstätigkeit und Erfahrungen in der Einwerbung und Leitung von Drittmittelprojekten
- Idealerweise Erfahrungen in transnationaler Forschung
- Bereitschaft, am Aufbau eines starken Forschungsprofils mitzuwirken und sich in Forschungs- und Lehrkooperationen in der Medizinischen Fakultät, aber auch fakultätsübergreifend zu engagieren
- Bereitschaft und Motivation, ein innovatives Medizincurriculum im Sinne eines Modellstudiengangs gemäß ÄAppO mitzugestalten
- Erfahrungen und Engagement in der Nachwuchsförderung
- Für das zu vertretende Fach einschlägige Lehrerfahrungen
- Zusätzliche wissenschaftliche Leistungen nach der Promotion gemäß § 36 Abs. 1, Ziff. 4 HG NRW, die zur Übernahme der Professur qualifizieren

Professur für Klinische Rechtsmedizin

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Fachs in Forschung und Lehre. Mit der Übernahme der Professur verbunden sind der Aufbau und die Übernahme der Lehre für das gesamte Gebiet der Rechtsmedizin und der ärztlichen Rechts- und Berufskunde. Ebenfalls erwartet wird der Aufbau einer anwendungsorientierten Forschung im Bereich der Rechtsmedizin unter enger Anbindung an die Forschungsschwerpunkte der zukünftigen Medizinischen Fakultät. Zum Aufgabenfeld der Professur gehört der Aufbau einer rechtsmedizinischen Ambulanz für Gewaltopfer zur Verbesserung einer gendersensiblen Gewaltfolgenforschung.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Universitätsstudium der Humanmedizin, einschlägige Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Rechtsmedizin sowie die Qualifikation als Fachärztin/Facharzt für Rechtsmedizin und mehrjährige, für das Lehrgebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Fundierte Kenntnisse und Forschungserfahrungen im Bereich der forensischen Morphologie, Anthropologie, Molekularbiologie und Toxikologie
 - Erfahrungen in der gendersensiblen Gewaltfolgenforschung

Professur für (Bio-)Statistik und Medizinische Biometrie

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Fachs in Forschung und Lehre. Die Bielefelder Mediziner*innenausbildung misst der fundierten Methodenbildung einen hohen Stellenwert bei. Von der dort Stelleninhaber*in wird dementsprechend die Mitwirkung an einer zukunftsgerichteten Methodenbildung sowohl in der Entwicklungsphase als auch bei der Umsetzung des Modellstudiengangs im Bereich Medizinische Biometrie/(Bio-)Statistik mit Unterricht anhand von klinischen Beispielen/Studien und Inhalten der evidenzbasierten Medizin (EBM) erwartet. Die Professur nimmt mit Blick auf die Forschung im Feld der interdisziplinären Methodenentwicklung für den Umgang mit großen Datensätzen ebenfalls eine wichtige Rolle ein. Die Bereitschaft zur Mitwirkung am Aufbau eines starken Profils im Bereich Data Science für die medizinische Versorgung wird genauso vorausgesetzt wie die Mitwirkung und interdisziplinäre Vernetzung im Bielefeld Center for Data Science (BiCDaS) und im Zentrum für Statistik. Zum Stellenprofil gehören außerdem die Methodenberatung von Wissenschaftler*innen und Studierenden sowie die Mitwirkung in Ethikgremien.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Fachlich einschlägiges Universitätsstudium, einschlägige Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen sowie mehrjährige, für das Lehrgebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Fundierte und umfassende Kenntnisse statistischer und epidemiologischer Methoden sowie breite Erfahrungen in angewandter Datenanalyse, insbesondere im Umgang mit großen Datenmengen

- Erfahrungen in der Konzeption und Auswertung klinischer Studien
- Einschlägige Erfahrungen in der Lehre zu Biometrie, Statistik und Epidemiologie im Bereich der medizinischen Ausbildung sowie Erfahrungen in der Methodenberatung von Studierenden und Wissenschaftler*innen
- Verantwortung für die einschlägige Methodenberatung von Kolleginnen und Kollegen der Fakultät bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von medizinischen Studien
- Bereitschaft zur Beratung bei der Gestaltung und späteren Auswertung von Studien im Rahmen von Promotionen

Professur für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Fachs in Forschung und Lehre. Erwünscht ist insbesondere ein Schwerpunkt im Bereich der Infektionsprävention. Der Professur kommt eine wichtige Rolle bei der weiteren Entwicklung des Perspektivfeldes „Mikrobielle Diversität im Lebensraum Mensch“ und ggf. auch für den geplanten Forschungsschwerpunkt „Gehirn, Behinderung, Teilhabe“ zu. Erwartet wird neben der Vernetzung mit dem naturwissenschaftlichen und dem klinischen Bereich auch eine enge Zusammenarbeit mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Eine Zusatzqualifikation in Public Health ist deshalb ausdrücklich erwünscht, ebenso die Mitarbeit im MRE-Netzwerk Ostwestfalen (owl-mre.net).

Eine interdisziplinäre Vernetzung mit dem Centrum für Biotechnologie (CeBITec), insbesondere beim Einsatz genomischer, postgenomischer und bioinformatischer Verfahren, wird erwartet.

Es steht eine konkurrenzfähige Laborinfrastruktur zur Verfügung. Die zentrale Tierhaltung der Universität ermöglicht biomedizinische Forschung an Kleinsäugetieren nach internationalen Standards. Auch weitere analytische und methodische Kompetenzen, z. B. hochauflösende mikroskopische Methoden, sind an der Universität Bielefeld etabliert.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Universitätsstudium der Humanmedizin, einschlägige Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen sowie mehrjährige, für das Lehrgebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Besitz der Gebietsbezeichnung für Medizinische Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie
 - Qualifikation als Fachärztin/Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin oder langjährige Tätigkeit im Bereich Krankenhaushygiene
 - Bereitschaft zur Beratung der klinischen Disziplinen in den Verbundkrankenhäusern bzw. Forschungs- und Lehrpraxen der Universität
 - Idealerweise Zusatzqualifikation in Public Health

Professur für Humangenetik

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie den Aufbau des Brückenfaches zwischen klinischer Medizin und interdisziplinärer Grundlagenforschung und die Lehre im Fach. Hohes Engagement in der Lehre und Forschung – mit einem unmittelbaren Bezug zur Krankenversorgung – wird

erwartet. Der Aufbau und die Leitung einer Serviceeinheit mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen für Patient*innen und ihre betreuenden Ärzt*innen sind ausdrücklich erwünscht. Erwartet wird zudem ein Konzept zur Einbindung des Faches in die zukünftigen Forschungsschwerpunkte/Profildfelder – insbesondere der Medizin für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen.

Eine interdisziplinäre Vernetzung mit dem Centrum für Biotechnologie (CeBITec), insbesondere beim Einsatz genomischer, postgenomischer und bioinformatischer Verfahren, ist erwünscht.

Es steht eine kompetitive Laborinfrastruktur zur Verfügung. Die zentrale Tierhaltung der Universität ermöglicht biomedizinische Forschung an Kleinsäugetieren nach internationalen Standards. Auch weitere analytische und methodische Kompetenzen, z. B. hochauflösende mikroskopische Methoden, sind an der Universität Bielefeld vorhanden.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Einschlägiges Universitätsstudium, Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen und mehrjährige, für das Lehrgebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Klinisch-diagnostische Kompetenz

Professur für Gendermedizin

Als Stelleninhaber*in verantworten Sie das Gebiet der Gendermedizin in Forschung und Lehre. Die Professur hat eine besondere Bedeutung für eine innovative Themensetzung und Profilierung in gendermedizinischer Forschung und Lehre, insbesondere für den Bereich der gendersensiblen Präventions- und Versorgungsforschung, z. B. durch Analyse und Bearbeitung qualitativer und quantitativer Daten. Voraussetzung für diese Professur ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit an ausgewiesenen oder sich in Zukunft entwickelnden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät und an weiteren medizinischen Forschungsfragestellungen. Der Professur kommt neben der eigenen gendermedizinischen Forschung auch eine beratende Funktion von klinischen und niedergelassenen Kolleg*innen beim Design von Forschungsfragestellungen mit Blick auf Genderaspekte zu. Sowohl was die eigene Forschungsstätigkeit als auch was die beratende Funktion angeht, ist eine breite Vernetzung erforderlich. In Bezug auf die medizinische Ausbildung werden die inhaltliche und strukturelle Verankerung von Genderaspekten im Medizincurriculum und deren longitudinale Implementierung in den Modellstudiengang erwartet.

- Ihr die allgemeinen Anforderungen ergänzendes Profil:**
- Universitätsstudium der Humanmedizin, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen sowie mehrjährige, für das Gebiet einschlägige Berufserfahrung
 - Erfahrungen in der ambulanten oder stationären Krankenversorgung in einem für die Gendermedizin relevanten Fachgebiet
 - Umfassende Erfahrungen in der qualitativen Forschung und/oder der Analyse quantitativer Datensätze für eine gendersensible Präventions- und Versorgungsforschung
 - Forschungserfahrungen im Bereich der Gendermedizin

Kontakt:

Universität Bielefeld
Medizinische Fakultät OWL
– Die Gründungsdekanin Prof. Dr. Claudia Hornberg –
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
Telefon 0521 106-67467 (Sekretariat Frau Prof. Dr. Hornberg)
bewerbung.medizin@uni-bielefeld.de

Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können. Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten finden Sie unter: http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Aktuelles/Stellenausschreibungen/2019_DS-Hinweise.pdf



Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

1) Der Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem Preis werden hervorragende Abschlussarbeiten (insbesondere Master- und Diplomarbeiten) ausgezeichnet, die sich mit Themen der Geschlechterforschung beschäftigen.

2) Kriterien und Voraussetzungen

Eingereicht werden können Arbeiten mit einer Themenstellung aus dem Bereich der Gender Studies, die an der Universität Siegen verfasst worden sind. Die Leistung, für die der Preis verliehen wird, soll innerhalb des akademischen Jahres (01. Oktober bis 30. September), das der Preisverleihung vorausgeht, erbracht worden sein.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder und Angehörigen der Universität Siegen sowie die Studierenden selbst.

Der Preis wird vom Gestu_S ausgeschrieben. Der Vorstand des Gestu_S beauftragt eine Jury, die sich nach Möglichkeit fakultätsübergreifend und einem Mitglied des Vorstands des Gestu_S zusammensetzt, mit der Beurteilung der eingereichten Arbeiten.

3) Ausstattung des Preises

Der Preis ist mit 500 € dotiert. Die Vergabe kann ausgesetzt werden, wenn keine der eingereichten Arbeiten als auszeichnungswürdig angesehen werden kann.

4) Unterlagen für die Bewerbung

- ein Exemplar der Arbeit
- Arbeit in digitalisierter Form
- eine Kurzdarstellung des Inhalts (max. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Lebenslauf
- Ein die Bewerbung befürwortendes Gutachten der Erstgutachterin/des Erstgutachters

5) Verleihung

Der Preis soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung offiziell verliehen werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger verpflichten sich, während der Verleihungsfeier ihre Arbeit kurz vorzustellen.

6) Einsendung

Einsendeschluss für die Bewerbung für den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung ist der 31.10.2019.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung - bis auf das gedruckte Exemplar der Abschlussarbeit - in einer Email als PDF bei der Koordinatorin des Gestu_S (Gender Studies Uni Siegen), Frau Dr. Uta Fenske (uta.fenske@uni-siegen.de), ein. Die gedruckte Arbeit senden Sie bitte an:

Dr. Uta Fenske
Gestu_S, Zentrum Gender Studies Siegen
Universität Siegen
Am Eichenhang 50
57068 Siegen
Weitere Informationen

gerne möchten wir Sie auf die folgende Ausschreibung des BMBF zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den geistes- und sozialwissenschaftlichen „Kleinen Fächern“ aufmerksam machen.

Die Gender Studies gelten nicht als kleines Fach. Selbstverständlich können aber in den als kleine Fächer gekennzeichneten Fächern Anträge zu Gender-Themen gestellt werden: <https://www.kleinefaecher.de/kartierung/kleine-faecher-von-a-z.html>

Student Speakers für das Wintersemester 2019/20, Berlin

Liebe alle,

wir sind das Orga-Team der Studierendenvortragsreihe Gender Studies HU Berlin. Die "Studierendenvortragsreihe" versucht studentische, wissenschaftliche Arbeit einen Raum zu geben. Studentische Forschung wird bei uns sichtbar! Die Reihe läuft bereits erfolgreich an der HU Berlin seit 2016 in Philosophie und seit letztem Semester in Gender Studies.

Derzeit suchen wir mit unserem Call for Student Speakers für das Wintersemester 2019/20 Studierende für das kommende Semester. Wir bieten die Möglichkeit, einen 2-wöchentlichen Block (2 Sitzungen, 90 Minuten/Sitzung) in der offiziellen Lehrveranstaltung "Studierendenvortragsreihe" im Rahmen der transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der eigenen Forschung zu gestalten, Feedback über diese zu bekommen und dafür mit 170 Euro honoriert zu werden (85 Euro/Sitzung). Dazu bieten wir obligatorische Training-Workshops an, um die Speakers bei der Vorbereitung der Sitzungen zu unterstützen.

Weitere Informationen